

O du Mutter schöner Liebe, holde Maienkönigin

T.: von A. P. aus "Epheuranken", 4. Mai 1875
M.: aus dem Liederbuch des Klosters Untermarchtal 1930



O du Mut-ter schö-ner Lie-be, hol-de Mai-en-kö-ni-gin, mei-nes
Her-zens from-me Trie-be wen-den ganz zu dir sich hin. Preis und
Ju-bel, Won-ne-lie-der schal-len dir aus vol-ler Brust, denn dein
Mo-nat kehr-te wie-der, mit ihm dei-ner Kin-der Lust, denn dein
Mo-nat kehr-te wie-der, mit ihm dei-ner Kin-der Lust.

2. Lust ist's schon, dein Kind zu heißen, Mutter dich zu nennen froh,
denn dies Band wird nicht zerreißen, wie der Feinde Wut auch droh'!
Lust ist's mehr noch, dir vertrauen „Uns're Hoffnung“ bist du ja!
|: Auf dich hoffnungsvoll zu schauen, ziemt uns, denn die Not ist da! :|
3. Hast auch du ja treu gestanden unter'm Kreuz, von Schmerz durchbohrt,
bis die Hölle ward zu Schanden durch Gott-Sohn, das ew'ge Wort,
sollten wir nicht gern ertragen, was der Herr auch kommen läßt?
|: Fort mit Zagen, fort mit Klagen, unser Glaub' steht felsenfest! :|
4. Mutter, öffne auch die Kerker der Bekenner heil'ger Treu';
hör uns, die wir rufen stärker jetzt im lieben Monat Mai;
hör uns beten, lehr' uns büßen, richt' zum Kreuze unsern Sinn;
|: darum täglich wir dich grüßen, holde Maienkönigin! :|